



«Schrumpfende Geldmenge»

Unsere Meinung
Juli 2023

3 Unsere Meinung
«Schrumpfende Geldmenge»

8 Marktdaten

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Im Artikel «Schrumpfende Geldmenge» zeigen wir auf, welche Auswirkungen eine abnehmende Geldmenge auf die Konjunktur und Inflation haben kann.

Sie suchen Rat und Unterstützung in Finanzfragen? Unsere Anlageberater:innen freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme und stehen Ihnen gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

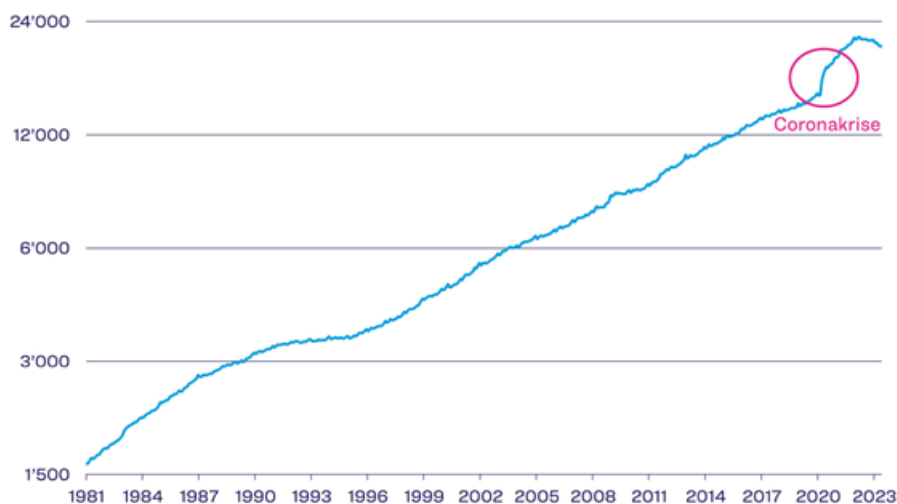
Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.
Ihr Beratungs-Team

«Schrumpfende Geldmenge»

Konjunktur

Wie viel Geld der globalen Wirtschaft zur Verfügung steht, bestimmen die Notenbanken, da sie die gesetzlichen Zahlungsmittel in Umlauf bringen. Bargeld und Sichteinlagen bei Banken werden der Geldmenge M1 zugeschrieben. Addiert man Termineinlagen bei Banken und Geldmarktfonds dazu, erhält man die Geldmenge M2, welche unter Finanzexpert:innen als die aussagekräftigste gilt. Über die Geldmenge können die Notenbanken dem Markt somit Geld hinzufügen aber auch entziehen. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, ist unser Währungssystem auf Geldschöpfung aufgebaut, da die Geldmenge in der Regel immer weiter zunimmt.

US Geldmenge M2 in Mrd. USD



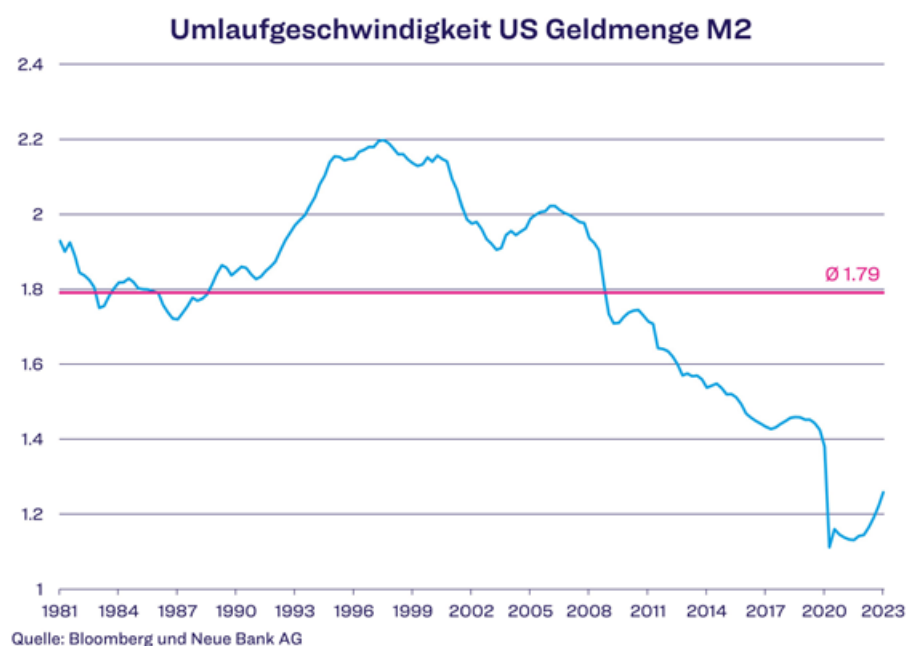
Quelle: Bloomberg und Neue Bank AG

Zu einer Seltenheit kam es im vergangenen sowie im laufendem Jahr, als die US-Geldmenge M2 um -1.4% und -3.7% gesunken war. Eine schrumpfende Geldmenge in diesem Ausmass ist eine Besonderheit. Ein prozentual vergleichbarer Liquiditätsabbau wurde zuletzt in den 1930er Jahren gemessen. Verlangsamt sich das Geldmengenwachstum deutlich, hat das in der Vergangenheit häufig zu einer Rezession geführt.

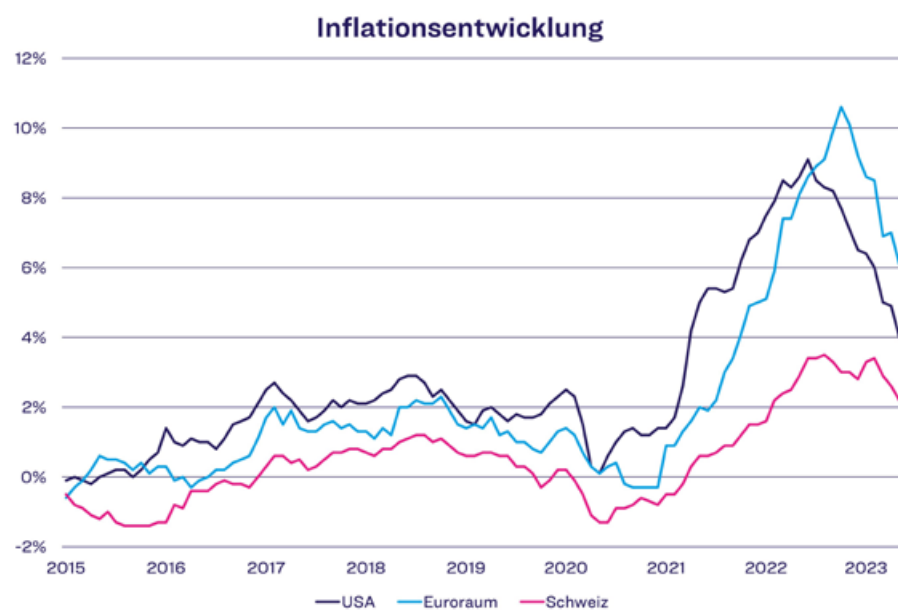
Allerdings wurde im Zuge der Coronakrise die Liquidität massiv ausgeweitet, was zu einem deutlichen Anstieg von M2 führte (siehe vorherige Grafik). Der aktuelle Abbau der Geldmenge kann somit als eine Rückkehr zur Normalität bezeichnet werden und sollte keinen grösseren Schaden anrichten, da der Wirtschaft trotz des Rückgangs immer noch ausreichend Liquidität zur Verfügung steht. Aus diesem Grund muss der historisch starke Abbau der Geldmenge nicht zwingend in einer Rezession münden.

Obligationen

Die extreme Liquiditätsschwemme in der Coronakrise leistete mit Sicherheit ihren Beitrag zum anschliessend starken Anstieg der Inflation. Jedoch wirkt nicht nur die Geldmenge, sondern auch die Umlaufgeschwindigkeit inflationär. Je häufiger das von der Zentralbank ausgegebene Geld die Hände wechselt, desto mehr beschleunigt sich die Konjunktur und heizt die Inflation an. Wie nachfolgende Grafik zeigt, zieht die Umlaufgeschwindigkeit seit der COVID-19-Pandemie an.



Jedoch liegt sie immer noch unter dem langjährigen Durchschnitt von 1.79. Eine schrumpfende Geldmenge und eine historisch tiefe Umlaufgeschwindigkeit sollten aktuell weiterhin desinflationär wirken, unter der Annahme, dass die Umlaufgeschwindigkeit in Zukunft nicht stark zulegt. Dieser Rückgang der Teuerung widerspiegelt sich bereits deutlich in den Inflationszahlen.



Neue Bank Ampel

- stark bärisch
- bärisch
- neutral
- leicht bullisch
- bullisch
- stark bullisch

Fallende Rohstoffpreise und wieder funktionierende Lieferketten deuten zudem darauf hin, dass der schlimmste Preisdruck überstanden ist. Auch hat sich das Schreckensszenario einer Preis-Lohn-Spirale bis anhin nicht bewahrheitet. Doch komplett entspannen können sich die Anleger:innen noch nicht, da die Inflation immer noch über der Zielmarke von 2% liegt und die aktuell grössten Preistreiber – Mieten und Wohnen sowie Dienstleistungen – bis jetzt nur marginal zurückgekommen sind. Sollte sich der desinflationäre Trend fortsetzen, könnten Obligationen guter Bonität sehr interessant werden für Anleger:innen, da in diesem Fall mit keinen starken Zinserhöhungen mehr gerechnet werden muss.

Aktien

2022 war das Jahr der günstig bewerteten Titel, der sogenannten Value-Aktien, vor allem im Bereich Energie und Rohstoffe. Im ersten Halbjahr 2023 hat sich das Blatt jedoch wieder zugunsten der Wachstumsaktien – vor allem im Bereich Technologie – gewendet. Am US-Markt gehören die vier am grössten kapitalisierten Unternehmen zu den stärksten Gewinnern. Der Kurs von Apple stieg seit Jahresanfang um 45%, Microsoft um 40%, Amazon um 54% und alles in den Schatten stellte NVIDIA mit einem Kursplus von 185% (Stand: 27.06.23). Befeuert wurde die Rally von fallenden Anleiherenditen, denn von tieferen Zinsen profitieren jene Unternehmen am meisten, bei denen Gewinne über die lange Frist erwartet werden. Das vergangene Jahr scheint zudem eine Ausnahme gewesen zu sein. In den letzten 13 Jahren entwickelten sich Wachstumsaktien gegenüber Value-Aktien bis auf das Jahr

2016 immer besser. Ob sich dies in der zweiten Jahreshälfte so fortsetzen wird, kann bezweifelt werden, da eine mögliche Rezession weiterhin nicht vom Tisch ist. In einem Abschwung würden zudem sowohl Value- als auch Wachstumsaktien Verluste einfahren. Hier setzen wir auf ein richtiges Signal unserer Neue Bank Ampel, welche uns dann eine Absicherung der Aktienquote empfehlen sollte. Noch steht das Signal auf Gelb, was eine neutrale Ausrichtung der Aktienquote bedeutet.

Währungen

Der Nikkei 225 stieg Mitte Juni auf den höchsten Stand seit 1990. Gleichzeitig fiel der japanische Yen auf ein Allzeittief gegen den Schweizer Franken. Diese Wechselwirkung – fester Aktienmarkt, schwache Währung – ereignet sich bei japanischen Aktien sehr oft. Mittels unseres Währungsindikators versuchen wir diese Zeitpunkte zu eruieren und sichern dann unsere JPY-Positionen ab. Seit Dezember 2019 zeigt das Signal eine Absicherung gegen den Schweizer Franken an. Damals stand der JPY/CHF bei 0.90, aktuell liegt er bei 0.62. Als Frankeninvestor:in bedeutet dies einen beachtlichen Verlust von -30%. In derselben Zeit konnte der Nikkei um 40% zulegen. Nach Abzug des Währungsverlustes bleibt somit nur noch ein Plus von 10% stehen. In unseren CHF-Mandaten haben wir die JPY-Positionen seit dem Signal durchgehend abgesichert, wodurch wir den starken Währungsverlust verhindern konnten.

Alternative Anlagen

Trotz der Ankündigung von Saudi-Arabien von Anfang Juni, die Ölförderung um 1 Mio. Fass pro Tag zu kürzen, tendiert der Ölpreis schwächer und liegt seit Jahresanfang mit rund 15% im Minus (Brent und WTI). Gründe für die negative Entwicklung könnten die hohen Lagerbestände sowie das Risiko einer möglichen Rezession sein. Auch der deutliche Trend zu mehr Klimaschutz könnte längerfristig zu einer schwächeren Ölnachfrage beitragen, da die OECD-Länder immer mehr bestrebt sind, auf fossile Energieträger zu verzichten und diese durch andere zu ersetzen.

PRIMUS–ETHIK

Mit dem Vermögensverwaltungsmandat PRIMUS-ETHIK geben wir den Anlegern die Möglichkeit, neben finanziellen Aspekten auch umweltbezogene und soziale Gedanken in ihre Anlageentscheide einzubeziehen. Wir investieren Ihr Vermögen in ethisch und moralisch einwandfreie Unternehmen und wenden bei der Umsetzung professionelle Ansätze an. Wissenschaftliche Studien belegen die positiven Auswirkungen von Nachhaltigkeit auf den ökonomischen Erfolg. Die Kundenberater der Neue Bank freuen sich, Ihnen die Besonderheiten dieser Vermögensverwaltungslösung in einem persönlichen Gespräch aufzuzeigen.

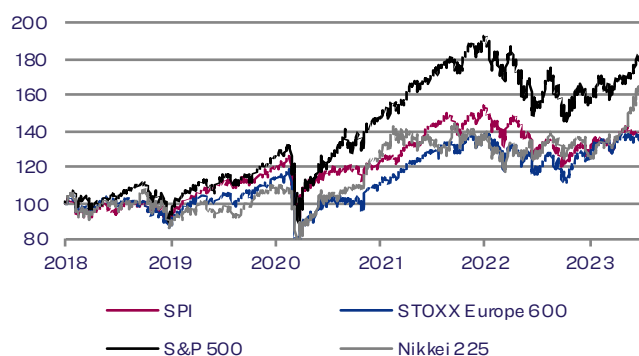
Performance Kennzahlen PRIMUS–ETHIK Aktien Welt USD¹

	30.06.2023	2022	2021	2020	2019	2018
PRIMUS-ETHIK Aktien Welt	19.25%	-28.69%	31.27%	23.34%	31.89%	-4.76%
Peergroup	12.19%	-23.66%	17.85%	22.56%	26.63%	-9.71%

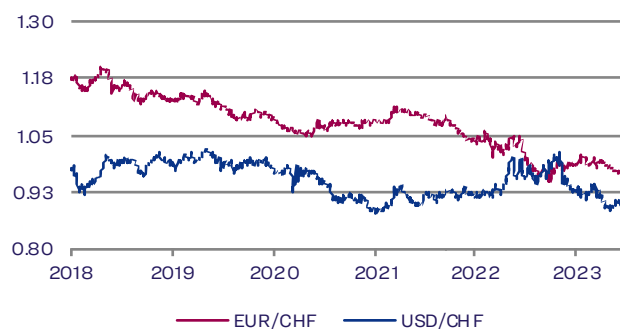
¹ Die vergangene Performance ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bietet keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft. Bei der Darstellung von Wertentwicklungen handelt es sich um Bruttowerte ohne Berücksichtigung Ihrer individuellen Steuerpflicht. Die Nettoentwicklung ist gebührenbedingt geringer. Unsere Meinung finden Sie auch auf unserer Homepage: www.neuebankag.li S.E.& O.

Marktdaten

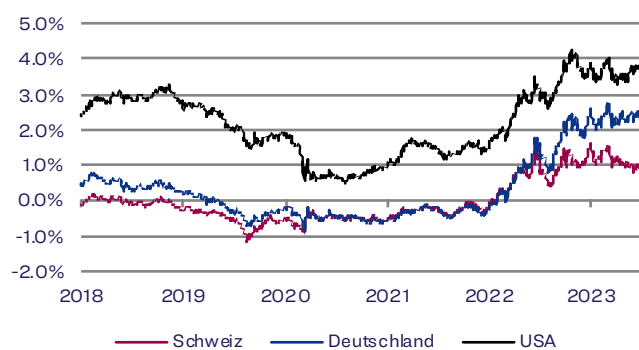
Aktienmarkt (indexiert)



EUR/CHF und USD/CHF



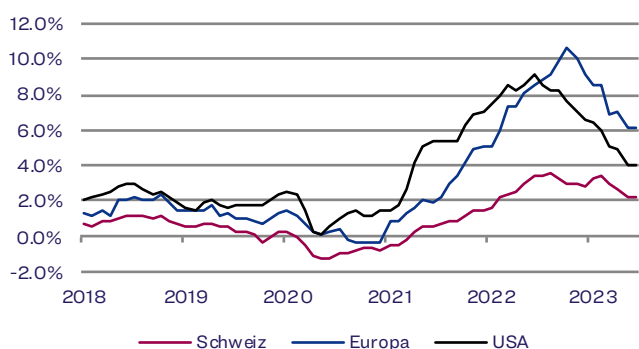
Rendite 10-jährige Staatsanleihen



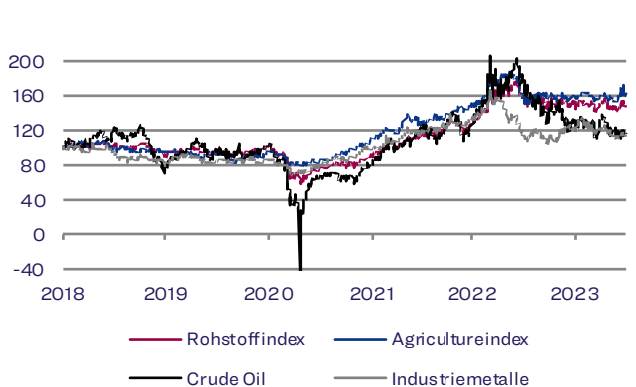
Edelmetalle (indexiert)



Inflationsrate



Rohstoffe (indexiert)



Die Kursentwicklungen werden über 5 Jahre aufgezeigt.

Sie erreichen uns unter

Neue Bank AG

T +423 236 08 08

F +423 236 07 35

info@neuebankag.li

Disclaimer

Die vorliegende Publikation gibt unsere aktuelle Einschätzung der allgemeinen Marktlage ohne Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit wieder. Die darin enthaltenen Informationen begründen weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten. Die hier aufgeführten Finanzinstrumente stellen lediglich eine nicht erschöpfende Aufzählung von Anlagemöglichkeiten dar, die unsere Kunden häufig nachfragen. Die beschriebenen Lösungsansätze können Schwankungen unterliegen und bedürfen vor Erteilung eines entsprechenden Auftrags einer auf Ihre individuelle Risikofähigkeit und auf Ihre finanziellen Ziele abgestimmten Analyse. Wir empfehlen Ihnen zudem, die erwähnten Lösungen mit Ihrem Finanzberater zu besprechen und allfällige steuerliche Auswirkungen von Ihrem Steuerberater prüfen zu lassen. Die Zahlenangaben beziehen sich auf tatsächlich erzielte Ergebnisse in der angezeigten Währung in der Vergangenheit und sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Ergebnisse. Die Rendite kann infolge von Kurs- und Währungsschwankungen in der Zukunft gegenüber Ihrer Heimatwährung steigen oder fallen. Bei der Darstellung von Wertentwicklungen handelt es sich um Nettowerte, jedoch können beim Kauf weitere Kosten entstehen (Details von Ihrem Kundenberater erhältlich). Die Kursdaten werden via Bloomberg bezogen. Diese Broschüre darf ohne vorherige Einwilligung der Neue Bank AG weder reproduziert, vervielfältigt noch weitergegeben werden. Bei der Verbreitung ist jedenfalls die Einhaltung der geltenden nationalen Gesetze sicherzustellen.